

# Ehrung für Bad Saarows vergessenen Sohn

## Markovich spielt Werke von Xaver Scharwenka

Von CLAUDIA GROSSE

**Bad Saarow.** Es gibt bekanntlich viele Künstler, die erst nach ihrem Tod die ihnen angemessene Berühmtheit erlangen und seither in aller Munde sind. Aber es gibt auch die, deren Schaffen zu Lebzeiten gewürdigt und gepriesen wurde, kulturelle Umbrüche jedoch dazu beitrugen, dass sie sehr bald in Vergessenheit gerieten. Xaver Scharwenka ist einer von ihnen. Der von Liszt geförderte Pianist, Dirigent und Komponist zählte seinerzeit zu den erfolgreichsten deutschen Musikern. Als engagierter Pädagoge gründete er außerdem Konservatorien in Berlin und New York. 1850 in Samter bei Posen geboren, war das Zentrum seines Schaffens zunächst Berlin, bis er 1910 seinen Hauptwohnsitz nach Bad Saarow verlegte. Dort verstarb er im Jahr 1924.

Aber auch die Bad Saarower hatten den einstmaligen aktiven Bürger ihrer Stadt fast aus dem Gedächtnis verloren. „Zum Glück war in der ehemaligen Villa von Scharwenka lange Zeit eine Weinstube. So ist sie in relativ gutem Zustand“, sagt Hermann Boie, Mitglied der 1988 in Lübeck gegründeten Scharwenka-Gesellschaft. Diese hat es sich seitdem zur Aufgabe gemacht, die Kompositionen des Spätromantikers mehr

und mehr publik zu machen. Ein Benefizkonzert am 31. August im Hotel Esplanade Resort & Spa in Bad Saarow soll nun der Auftakt sein, dem Komponierhaus zu einer Renovierung zu verhelfen.

Für den einmaligen Klavierabend konnte der berühmte russische Pianist Alexander Markovich gewonnen werden, der seit dem Jahr 2000 bereits etliche Triumphe mit Scharwenkas 4. Klavierkonzert feierte und damit maßgeblich an der Wiederbelebung der Werke beteiligt ist. Seine Konzerte in der Berliner Philharmonie im November 2002 waren so erfolgreich, dass bald weitere Aufführungen in Montreal, Göteborg und der Kölner Philharmonie folgten.

In Bad Saarow stehen nun neben Scharwenkas erstem polnischen Tanz, einer seinerzeit berühmten Klaviervariation noch Werke von Rachmaninoff und Rubinstein auf dem Programm. Außerdem wird es ein vierhändiges Debüt geben, bei dem Markovich gemeinsam mit der Pianistin Evelinde Trenkner dem Meister huldigen wird.

Im Anschluss an das Konzert wird in dem Hotel ein „Xaver Scharwenka-Zimmer“ eingeweiht. Originale Konzertplakate, Notenhandschriften und über Lautsprecher zu hörende Werke Scharwenkas holen ihn aus der Vergangenheit ins Hier und Heute.

Der neu gegründete Förderverein der Scharwenka-Gesellschaft setzt nun auf den baldigen Restaurierungsbeginn der der Gemeinde gehörenden Villa. Dort sollen zukünftig eine Ausstellung die Erinnerung an den Musiker lebendig halten. Sicher ganz im Sinne des Pädagogen Scharwenka ist die geplante Einrichtung eines ständigen Kulturforums mit Meisterkursen, Vorträgen und Wochenendveranstaltungen.

*Benefizkonzert am Sonntag, 31. August, 11 Uhr, im Hotel Esplanade Resort & Spa ; Karten-Tel.: (033631) 43 20*



Xaver Scharwenka, Lithografie um 1880 Repro: MOZ

